**Zeitschrift:** Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali

**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband

**Band:** 52 (2005)

**Heft:** 6

**Artikel:** Unterstützung für Abländschen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-370229

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

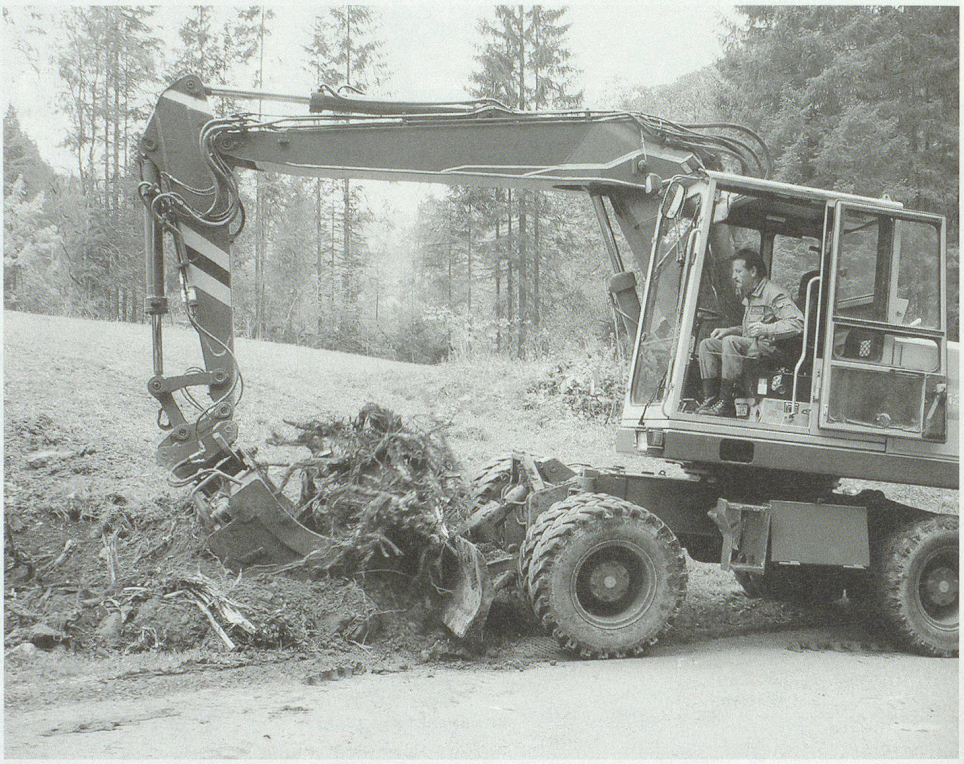
**Download PDF:** 22.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

ZIVILSCHUTZ FLUGHAFEN ZÜRICH: WK 2005

# Unterstützung für Abländschen

**FZ. Das erklärte Ziel von Zivilschutzkommandant Marcel Wirz für den diesjährigen Wiederholungskurs der ZSO Flughafen Zürich war es, einen Unterstützungseinsatz, kombiniert mit einem Betreuungseinsatz, zu leisten. Auf der Suche nach einer geeigneten Region wurde zusammen mit der Caritas Schweiz die Gemeinde Abländschen im Berner Oberland ausgewählt.**



So fuhren denn rund 90 Männer und Frauen der ZSO Flughafen Zürich zusammen mit 13 Rekruten am 26. September 2005 ins bernische Abländschen. Als Logistikzentrum und als Unterkunft diente das Ferienhaus Wandfluh mit seinen rund 63 Schlafplätzen sowie das nahegelegene Berghotel Zum weissen Kreuz.

Die Arbeitsgebiete erstreckten sich vom Säubern von Weideland über das Ab- und Neudecken eines Hausdaches, das Betreuen von Kindern und Demenzpatienten bis zum Neubau einer Garteneisenbahnanlage des Wohnheims Alpenruhe in Saanen. Die Woche im Berner Oberland ging für alle Beteiligten viel zu schnell vorbei. Auch dieser WK der ZSO Flughafen Zürich ging arbeitsreich und lehrreich zugleich zu Ende. Die gesteckten Ziele wurden zur Freude aller erreicht.

Die **Arbeitsgruppen** hatten die folgenden Aufgaben auszuführen:

*Dachrenovation, Abländschen*

Unter der Leitung von Hans Dänzer arbeiteten vier Zivilschützer während einer Woche an der Ab- und Neubedeckung eines Wohnhausdaches. Da das alte Dach nicht mehr wasserdicht war, verfaulten die Schindeln und Sparren, und ausserdem bestand Einsturzgefahr bei grösseren Schneeverwehungen. Die gesamte Dachkonstruktion musste erneuert werden.

*Arbeitsplatz Holzschaden*

Auf 1500 m ü. M. wurde ein extrem steiler Hang von Sturmholz («Lothar») gesäubert. Das zerkleinerte Holz wurde oberhalb der alten Baumstümpfe deponiert und schützt so

den entstandenen Freiraum vor Schneeverschiebungen im Winter. Die Arbeiten verlangten hohe Konzentration und ein hohes Mass an Sicherheitsvorkehrungen.

*Arbeitsplatz Fideritschiboden*

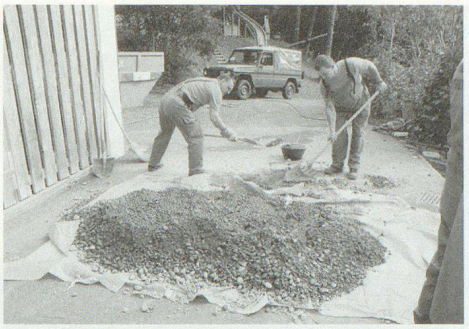
Um das Weideland für die Kühe besser nutzen zu können mussten Wurzelstöcke und Steine aus der Wiese entfernt werden. Die entstandenen Löcher wurden schliesslich wieder mit Humus gefüllt, was unsere Baggerführer und seine Mannen mit Bravour erledigten.

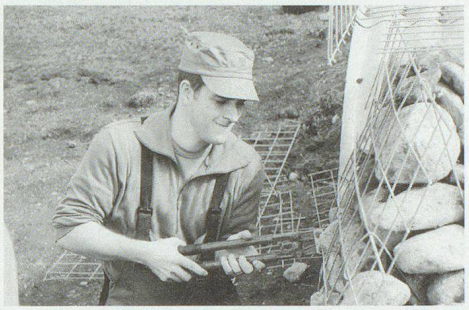
*Arbeitsplatz Herrenschwändli*

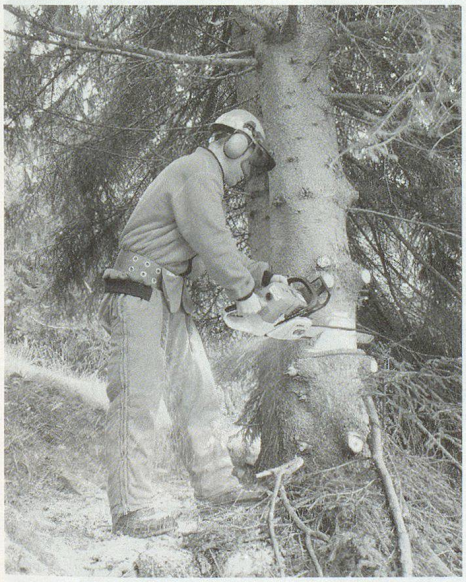
Eine grosse Menge Totholz, entstanden durch den «Lothar» sowie nachträglich befallen vom Borkenkäfer, musste entfernt und verbrannt werden, damit es beim nächsten Unwetter nicht als Schwemmholz durch den nahegelegenen Bach mitgeführt werden kann. Der enorme Arbeitsaufwand war für die einheimischen Bauern zu gross. Der Zivilschutz hats gerichtet.

*Spital Saanen*

Neben der Unterstützung des Hauswarts bei den längst fällig gewordenen Umgebungsarbeiten unterstützten die Zivilschützer das Pflegepersonal der Geriatrieabteilung. Es wurden vom Zivilschutz keine Pflegearbeiten übernommen, sondern man konzentrierte sich auf die zeitintensiven Betreuungsarbeiten. So wurden bei herrlichem Wetter Spaziergänge in der schönen Umgebung unternommen. Mit interessanten Gesprächen versuchten die Zivilschützer, den pflegebedürftigen Menschen den Alltag etwas abwechslungsreicher zu gestalten – getreu nach dem Motto: «andern eine Freude bereiten».







*Chinderhuus Ebnit, Gstaad*

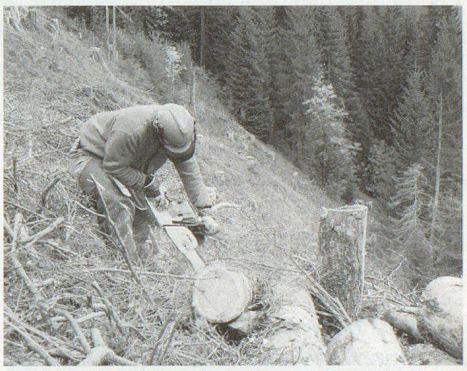
Im Chinderhuus Ebnit betreuten die Angehörigen des Zivilschutzes Kinder und führten mit ihnen Renovationsarbeiten an einem für sie wichtigen Weg durch. Der Weg dient dem Chinderhuus für Ein- und Austritts- sowie Geburtstagsrituale und führt vom Chinderhuus zum dazugehörigen Fahnenplatz. Neben dem Arbeiten kam auch die Betreuung der Kinder nicht zu kurz. Zusammen wurde gespielt und auch ein Ausflug gemacht.

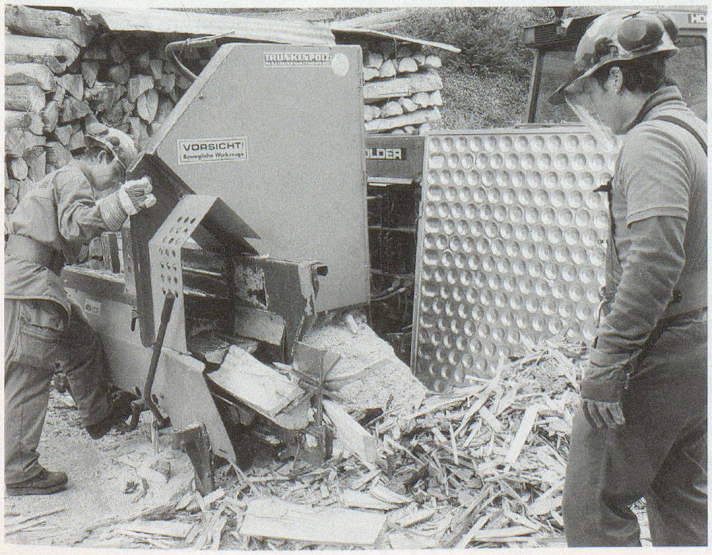
*Wohnheim Alpenruhe, Saanen*

Nicht nur der Bau einer Garteneisenbahnanlage stand im Mittelpunkt der Arbeiten des Zivilschutzes, sondern auch die Betreuung der Bewohner. Ziel der Zivilschützer war es, die Betreuer bei ihren täglichen Arbeiten zu entlasten. So wurde mit den Bewohnern in den Werkstätten mitgearbeitet – oder eben einfach nur Gespräche geführt oder zugehört. Die Bewohner blühten richtig auf, wenn sie von sich erzählen durften.

*Wohnheim Rübeldorf, Saanen*

Im Wohnheim Rübeldorf halfen die Zivilschützer unter der Leitung eines Gärtners einen Rundweg und einen Sitzplatz neu zu gestalten und unternahmen mit den pflegebedürftigen oder dementen Bewohnern Spaziergänge innerhalb und ausserhalb des geschützten Raumes. Ebenso wurde eifrig diskutiert oder gespielt: eine abwechslungsreiche Woche für die Bewohner und für die Schutzdienstleistenden. □





FOTOS: F. ZWICKY